

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Vilém FLUSSER

Brasilien

- 18-4** *Vilém Flusser in Brasilien* : eine Anthropophagie des Geistes / Clemens van Loyen. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 394 S. ; 24 cm. - (Film - Medium - Diskurs ; 91). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2018. - ISBN 978-3-8260-6524-8 : EUR 48.00
[#6229]

Der aus Prag stammende jüdische Denker Vilém Flusser (1920 - 1991) gehört zu den inkommensurablen Autoren des 20. Jahrhunderts, deren Werk es schwierig macht, sie in eine der üblichen Schubladen einzusortieren. War er ein Philosoph, ein Phänomenologe, ein Kulturphilosoph, ein Medientheoretiker oder ein Futurologe? Der Überblick über das in mehreren Sprachen verfaßte Werk des Autors ist nicht leicht, weshalb es auch unterschiedlich akzentuierte Deutungen gibt, die auch ausführlich den alteuropäischen und Prager Kontext herausarbeiten, der für den Werdegang des Philosophen Vilém Flusser von Bedeutung war.¹

Hier nun fügt der Verfasser anderen Büchern, die in den letzten Jahren zu Flusser erschienen sind, eine umfangreiche und lesenswerte Studie hinzu, die in der Verbindung von Werkanalyse, Biographie und Zeitgeschichte besonders den Bezug zu Brasilien herausarbeitet, wo Flusser mehr als dreißig Jahre lang lebte.² Es handelt sich bei der Arbeit von Clemens van Loyen um eine Münchner Dissertationsschrift im Studiengang Amerikanische Kulturgeschichte.

Der Fall Flusser ergibt so einen Einblick in die Verschränkung von brasilianischem und mitteleuropäischem Denken, wobei dieses Denken als gesellschafts- und kulturkritisch bestimmt wird. Flussers Geschichtsphilosophie

¹ *Vilém Flusser (1920 - 1991)* : ein Leben in der Bodenlosigkeit ; Biographie / Rainer Guldin ; Gustavo Bernardo. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2017. - 421 S. ; Ill. ; 23 cm. - (Edition Kulturwissenschaft ; 152). - ISBN 978-3-8376-4064-9 : EUR 34.99 [#5646]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8998> - *Vilém Flusser (1920 - 1991)* : Phänomenologie der Kommunikation / Andreas Ströhl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2013. - 254 S. ; 24 cm. - (Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert ; 5). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-412-21033-5 : EUR 29.90 [#3532]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz381879305rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1163034045/04>

und seine Mediengeschichte werden von dem Verfasser „innerhalb traditioneller und kritischer Kulturkritik“ verortet (S. 19). Ein weiterer wichtiger Bezugspunkt ist die brasilianische Modernisierungsdiskussion inklusive des Brasilianitätsdiskurses. „Das Anliegen dieser Arbeit ist es“, so van Loyen, „eine Intellektuellengeschichte von Vilém Flusser in Brasilien zu entwerfen, die sich ihrem Protagonisten sowohl über Persönlichkeiten, die seinen Lebensweg kreuzten, als auch über die – im Rückgriff auf die kulturwissenschaftlich sehr produktive Anthropophagiemetapher – von ihm 'einverleibten' Lektüren annähert“ (S. 20). Methodisch orientiert sich die Arbeit an der Konstellationsanalyse Henrichs, was auch die genaue philologisch-exegetische Arbeit an den Texten Flussers einschließt, die auf ihre „argumentativen Ursprünge“ hin untersucht werden (S. 25). Das ist deshalb mit umfassenden Rekonstruktionen verbunden, weil Flussers Schreibpraxis meist ohne Literaturangaben oder Fußnoten auskam (ebd.).

Das geschieht in der Arbeit nun auf überzeugende Weise und im einzelnen wohl für die meisten Leser Neues bringenden Analysen mit Schwerpunkt auf die brasilianische Zeit. Zunächst skizziert der Verfasser die Anfänge mitteleuropäisch-brasilianischen Denkens, einschließlich der bisher nicht veröffentlichten, in der Flusser-Forschung meist unbeachteten Schrift Flussers über **Das Zwanzigste Jahrhundert** : Versuch einer subjektiven Synthese (S. 31). Auch Flussers Tätigkeit als Geschäftsmann und Industrieller kommt zur Sprache, bevor dann ausführlich die politischen und philosophischen Kontexte seines Lebens nach der Flucht nach Brasilien dargestellt werden. Dabei kommen verschiedene politische Strömungen im damaligen Brasilien in ihrer Verflechtung mit philosophischen oder sozial- und kulturwissenschaftlichen Richtungen ausführlich zur Sprache. All das ist sehr erhellend und sorgfältig rekonstruiert, um so das Navigieren zwischen rechts und links verständlich zu machen bei einem Philosophen, der in seiner brasilianischen Zeit sogar den Ruf hatte, „rechts“ oder „reaktionär“ zu sein (S. 215 - 216).

Flussers Frühwerk wird im Licht der Suche nach einer brasilianischen Identität beleuchtet, wobei auch Technik- und Kulturkritik thematisiert werden. Das Problem des Schreibens in einer neuen Sprache, die Schwierigkeiten der Übersetzung werden vor dem Hintergrund der Heimat- und Bodenlosigkeit des Denkers behandelt, der sowohl Deutsch als auch Tschechisch als Muttersprache hatte, von denen er durch das Exil getrennt war.

Ein großer Teil des Werkes blickt bei seiner Analyse auf den philosophischen Werdegang Flussers, indem dieser immer wieder auch mit den Denkern der Frankfurter Schule verglichen wird, doch spielen auch brasilianische Autoren und Künstler eine Rolle wie etwa Oswald de Andrade oder Samson Flexor. Der Autor führt es auf Flussers „anthropophagischen Lektüreeifer“ zurück, daß sich manche Ähnlichkeiten in Begrifflichkeit und Themen zwischen Flusser und den Autoren der Frankfurter Schule zeigen (S. 317). Flussers Kulturkritik fokussiert auf die Technologie, was allerdings den Effekt hat, daß Menschen „in seinem Gesellschafts- und Kulturmodell zu meist nur in ihrer Eigenschaft als 'Funktionär'“ vorkommen; es gebe einen

„Apparat-Operator-Komplex“, der den Verbrauch der Konsumgüter regelt (S. 321).

Schließlich kommt auch Flussers Medienphilosophie noch einführend zu Geltung, was insofern wichtig ist, als es wohl vor allem diese Rolle als Medienphilosoph ist, die man mit Flusser verbindet. Dieses Denken wird hier als Fortführung der früheren Gedanken verstanden. Flusser führe die beiden Begriffe Code und Anthropologie zusammen, „weil der Mensch erst in seinen symbolisch kodierten 'Beziehungen' und in der 'Konfrontation mit dem Anderen' sein Menschsein ausbildet“ (S. 341). Durch diesen Gedanken seien auch die für Flusser grundlegenden Lektüren von Buhers Dialogphilosophie, Heideggers **Sein und Zeit** sowie Husserls Intentionalitätskonzeption verbunden. Insbesondere der Krisenbegriff stehe bei Flusser in der Nachfolge von Husserls später Schrift **Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie**, sei aber auch „gleichzeitig Ausdruck der Erfahrung von Krisen in Europa und Brasilien“ (S. 344).

Auch Flusser begreift Auschwitz als ein „einschneidendes Geschehen der Menschheitsgeschichte“, doch sei damit die Geschichte nicht beendet. „Wie konnte es zu Auschwitz kommen?“ lautet Flussers Frage, die nicht identisch ist mit der Frage „Welche geschichtlichen Faktoren haben im Einzelnen dazu geführt, dass es dazu kommen konnte?“ (S. 348). Letztlich erweist sich der Medienphilosoph Flusser durchaus als Geschichtsphilosoph, der als „gesellschaftlich interessierter Schriftsteller, der technisch-medialen Umwälzungen nachspürte und sie konkret im Möglichkeitsfeld der 'angehenden Zukunft' platzierte“, gelten kann (S. 365).

Ausgehend von einem Brief an Ernesto Grassi von 1957 (S. 32),³ in dem er über ein Buchprojekt spricht, und der „Suche nach einem neuen Glauben als Reaktion auf die verheerenden Katastrophen des 20. Jahrhunderts“ gelangte Flusser zu einer Position, bei der dieser Glaube wiedergefunden wurde – und zwar „in einer Art relationaler Sinngebung mithilfe einer neuen Einstellung zum Spiel“ (S. 367). Flusser, so van Loyen, „ist ein Freigeist und ein Wanderer durch die Geisteslandschaft seiner Zeit“, wobei er den Weg durch viele Philosophie gegangen sei (S. 368). Fraglich bleiben aber Ein-

³ Zu Grassi siehe u.a. **Rowohlts deutsche Enzyklopädie** : Wissenschaft im Taschenbuch 1955-68 / hrsg. von Jörg Döring, Sonja Lewandowski und David Oels. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2017. - 361 S. : Ill. ; 21 cm. - (Non Fiktion ; 12.2017,2). - Vollständige Bibliographie von rowohlts deutscher enzyklopädie (rde 1 - 396, 1955 - 1981) S. 317 - 368. - ISBN 978-3-86525-582-2 : EUR 24.80 [#5652]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8732> - **Ernesto Grassi - Humanismus zwischen Faschismus und Nationalsozialismus** / Wilhelm Büttemeyer. - 2., durchges. und verb. Aufl. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 448 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48321-3 : EUR 29.00 [#1053]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321298691rez-1.pdf> - Angekündigt ist: **Ernesto Grassi in München** : Aspekte von Werk und Wirkung / hrsg. von Sonja Asal und Annette Meyer. - Paderborn : Fink, 2019 (Juni). - 180 S. : Ill. - ISBN 978-3-7705-6017-2 : ca. EUR 59.00.

schätzungen, Flusser sei der größte brasilianische Philosoph des 20. Jahrhunderts gewesen – und zwar deshalb, weil Flusser nicht nur Brasilianer war, sondern auch nicht der größte Philosoph irgendeines Landes: „Nationale Begrenzungen und sonstige Titulierungen lehnte er nachweislich ab. Hingegen war er ein exzellenter Vermittler im mitteleuropäisch-brasilianischen Zwischenraum, ein 'Übertragungsmedium' unzähliger, sich philosophisch artikulierender Stimmen, die von seinem Wissensdurst Besitz ergriffen“ (S. 369).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9461>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9461>